

# Mitteldeutsche Zeitung

DIENSTAG, 28. JANUAR 2020

UNABHÄNGIG & ÜBERPARTEILICH

EINZELPREIS 1,60 EUR

**DROYSSIG** Das Neue Theater Zeitz gastiert wieder auf der Schlossparkbühne. **SEITE 7**



**ZEITZ** Wo und wie in der Stadt und Umgebung geheiratet wird. **SEITE 7**

**ZEITZ** Warum die Sorgen um den Tiergartenhof nicht kleiner werden. **SEITE 9**

**SNHELL ERKLÄRT**

## Essbare Gemüse-Folie

Mehrere große Lebensmittelhändler in Deutschland suchen nach einer Alternative für Plastikfolien zum Schutz von Obst und Gemüse. Jetzt gibt es erste Tests mit hauchdünnen Schutzfilmen aus essbarem Material. Zunächst werden sie bei Früchten eingesetzt, bei denen die Schale nicht mitgegessen wird. **Wirtschaft**

**GEDANKEN ZUM TAG**

„Zu niemandem ist man ehrlicher als zum Suchfeld von Google.“

**Constanze Kurz**  
Sprecherin des Chaos Computer Clubs

**TIPP DES TAGES**

## Chamäleons im Blick

In die geheimnisvolle Tier- und Pflanzenwelt Madagaskars entführt der Biologe Mario Ludwig bei einem Vortrag im Luchs-Kino in Halle. Besonders wird er dabei ab 18 Uhr auf die Lemuren, Chamäleons und Baobabs eingehen. Karten an der Abendkasse.

**WETTER AM DIENSTAG**

1° | 9°  
Morgens Mittags Abends

**WETTER AM MITTWOCH**

2° | 5°  
Morgens Mittags Abends

Heute auf **MZ.de**  
WhatsApp So wird der Dark-Mode aktiviert  
» [www.MZ.de/leben](http://www.MZ.de/leben)  
Ihr Kontakt zu uns  
MZ.de/facebook  
MZ.de/twitter  
MZ.de/whatsapp  
Delitzscher Straße 65, 06112 Halle  
redaktion.leserbriefe@dumont.de  
Aboservice 0345 565-2233 Mo.-Fr. 6-19, Sa. 6-14 Uhr  
Redaktion 0345 565-4240



Mitarbeiterinnen der Ameos-Klinik in Aschersleben haben eine klare Botschaft an ihren Arbeitgeber. FOTO: GEHRMANN



Sie können das Video zum Beitrag sehen! Laden Sie die App „MZ virtuell“ auf Ihr Smartphone. Öffnen Sie die App und scannen Sie das Foto mit dem „MZ virtuell“-Logo. Das Video startet automatisch.

# Streik statt Operation

**TARIFSTREIT** 600 Mitarbeiter in fünf Kliniken stellen sich auf wochenlangen Arbeitskampf ein. Der Ameos-Konzern setzt überraschend seinen Ost-Chef ab.

**VON HAGEN EICHLER UND MAX HUNGER**

**MAGDEBURG/ASCHERSLEBEN/MZ** - An fünf Standorten des Schweizer Klinikonzerns Ameos in Sachsen-Anhalt hat ein Arbeitskampf begonnen, der einer der größten in der jüngeren Landesgeschichte werden könnte. Nach Angaben der Gewerkschaft Verdi sind 600 Beschäftigte in einen unbefristeten Streik getreten. Sie wollen einen Tarifvertrag mit höherer Bezahlung und besseren Arbeitsbedingungen durchsetzen. „Geplante Operationen wurden abgesagt, Notfälle werden aber behandelt“, sagte Bernd Becker, bei Verdi Fachbereichsleiter für das Gesundheitswesen. Betroffen sind die Krankenhäuser in Aschersleben, Staßfurt, Bernburg und Schönebeck (alle Salzlandkreis) sowie Haldensleben (Landkreis Börde).

Ameos reagierte mit einem überraschenden Schritt. Am Montag setzte die Konzernspitze den Regionalgeschäftsführer für Ostdeutschland, Lars Timm, von seinem Posten ab. Seine Aufga-

ben übernimmt der Chef für den Ameos-Bereich Nord, Frank-Ulrich Wiener. In einer Pressemitteilung distanzierte sich Ameos vom Agieren des bisherigen Verantwortlichen. „Die von Timm angestoßene Diskussion zur möglichen Schließung von Kliniken entspricht weder unseren Zielen noch unserer Unternehmensphilosophie“, hieß es darin.

Timm hatte den Beschäftigten neue Arbeitsverträge mit moderaten Lohnerhöhungen vorgelegt sowie mit Schließungen und Entlassungen gedroht, sollten nicht 85 Prozent der Mitarbeiter unterschreiben. Nach Warnstreiks im November kam es zu ersten einzelnen Kündigungen. Der Krankenhauskonzern begründete sie teils mit sinkenden Einnahmen, teils mit einem fehlenden Ver-

trauensverhältnis zu den Betroffenen.

Ameos habe in seiner Geschichte „noch nie ein Klinikum geschlossen oder veräußert“, heißt es nun vom Unternehmen. Die vier Häuser im Salzlandkreis hatte der Konzern 2012 vom Landkreis übernommen. Sie schrieben damals ein Defizit in zweistelliger Millionenhöhe, die genaue Summe ist umstritten. Man habe die Verluste verringern können, heißt es bei Ameos. „Dennoch ist richtig, dass viele Kliniken nicht kostendeckend arbeiten.“

In Aschersleben haben sich laut Gewerkschaft rund 200 Mitarbeiter am Streik beteiligt. „Wir haben die Schnauze voll. Für das Unternehmen zählt nur die Profitgier, die steigen über die kranken Menschen hinweg“, sagte eine Frau, die seit 1990 im Klinikum arbeitet. Über Personalmangel und deren negative Folgen für Patienten klagte eine 50-Jährige: „Man geht immer mit einem Scheißgefühl nach Hause.“

Laut Verdi-Angaben verdienen Krankenschwestern und Pfleger

rund 500 Euro weniger, Ärzte 800 bis 1.000 Euro weniger als in tarifgebundenen Krankenhäusern. In einer Urabstimmung hatten die Verdi-Mitglieder mit fast 100 Prozent für den Streik gestimmt. Auch die Vertretung der Krankenhausärzte, der Marburger Bund, gibt sich kampfeslustig. „Solange Ameos keinen Tarifvertrag hat, dauert der Streik an“, sagte Landesgeschäftsführerin Andrea Huth.

Unterdessen muss Ameos um die erhoffte Übernahme des Klinikums Burgenlandkreis bangen. Das Krankenhaus mit 1.500 Mitarbeitern und Standorten in Naumburg und Zeitz hatte im September Insolvenz in Eigenverwaltung angemeldet. Ein Kaufangebot hat auch der gemeinnützige Träger SRH aus Baden-Württemberg vorgelegt. Die Gläubiger des derzeit landkreiseigenen Unternehmens berieten am Montag in Halle über die Übernahme-Angebote. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen. Es zeichne sich aber eine Lösung „im Laufe dieser Woche“ ab, sagte Kliniksprecher Martin Wohlrahe.

„Viele Kliniken arbeiten nicht kostendeckend.“

Ameos-Sprecher

**ANSICHTSSACHE**

## Knatsch bei Königs

Warum Prinz Harry nun auch noch Ärger mit seinem Schwiegervater hat.

Prinz Harry möchte man auch nicht sein. Zwar kommt er aus gutem Hause und hat eine nette, kleine Familie - aber sonst? Nein, danke. Zuletzt gab es Riesenknatsch mit Oma Lisbeth, die immer noch ihren Job als Chefin des Vereinigten Königreiches hat.

Die 93-Jährige ist sauer, weil der Bengel mit gerade mal 35 Jahren nicht länger im royalen Zir-

kus auftreten will. Schon seine Mutter, Lady Diana, war im königlichen Porzellanladen angeeckt. Und jetzt steht auch noch Thomas Markle auf der Matte.

Der 75-jährige Vater von Herzogin Meghan, Harrys Frau, hat seinen Schwiegersohn aufgefordert, ihn zu besuchen und gleich den Medien Bescheid gesagt. Mister Markle und Harry haben sich



Prinz Harry und sein Schwiegervater Thomas Markle. FOTOS: DPA

noch nie gesehen, Meghan ist zerstritten mit ihrem alten Herrn. Der will endlich seinen Enkel knuddeln. Notfalls sähe man sich vor Gericht, tönt der Opa forsch.

Dagegen könnte auch Elizabeth II. nichts unternehmen selbst, wenn sie es wollte. Thomas Markle ist Bürger der USA. So weit reicht nicht mal der Arm der Königin. Andreas Montag

**ANSCHLAG VON HALLE**

## Beispielloser Prozess gegen Attentäter

BKA berät Gericht im Terrorverfahren.

**MAGDEBURG/MZ/JS** - Sachsen-Anhalts Justiz bereitet sich im Verfahren gegen den Attentäter von Halle auf den größten Gerichtsprozess der Landesgeschichte vor. Von April bis Juni sei vorsorglich der größte Saal im Landgericht Magdeburg reserviert, sagte Henning Haberland, Sprecher am Oberlandesgericht Naumburg, der MZ. Der Verdächtige, Stephan B. aus Benndorf (Mansfeld-Südharz), sitzt seit dem Anschlag auf die halleische Synagoge in Haft. Eine Anklage liegt noch nicht vor. Der Generalbundesanwalt ermittelt wegen zweifachen Mordes und weiterer Mordversuche. Der 27-Jährige wollte das jüdische Gotteshaus schwer bewaffnet stürmen und ein Blutbad anrichten.

Die Justiz rechnet nicht nur mit weltweiter Aufmerksamkeit und einer großen Anzahl möglicher Nebenkläger. Nach MZ-Informationen spielen aktuell auch etwaige Sicherheitsrisiken eine Rolle in den Vorbereitungen. Die Justiz baut dabei auf Analysen des Bundeskriminalamts. **Seite 2**

**VERFASSUNGSSCHUTZ**

## Auge auf junge Extremisten

**MAGDEBURG/MZ** - Sachsen-Anhalts Verfassungsschutz soll jugendliche Extremisten stärker in den Blick nehmen. Das ist Teil der Verfassungsschutzreform, deren Entwurf am Dienstag von der Landesregierung abgesegnet werden soll. So soll der Inlandsgeheimdienst künftig auch Daten über 14-Jährige speichern dürfen. Gestrichen ist hingegen die ursprünglich geplante Überwachung von Handydiensten wie Whatsapp. Innenminister Holger Stahlknecht (CDU) hatte nach dem Anschlag von Halle dieses neue Überwachungsinstrument gefordert. Er scheidete am Widerstand der Grünen. **Seiten 2 und 6**

**USA**

## Ex-Berater belastet Trump

**WASHINGTON/DPA** - Eine brillante Aussage des geschassten Nationalen Sicherheitsberaters, John Bolton, bringt neue Bewegung in das Amtsenthebungsverfahren gegen US-Präsident Donald Trump. Der Präsident soll einem Medienbericht zufolge Bolton gesagt haben, er wolle die Militärhilfe für die Ukraine so lange zurückhalten, bis Kiew Ermittlungen gegen seinen politischen Rivalen Joe Biden einleite. **Seiten 5 und 6**